

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 1  
  
**Artikel:** Da chunnt me nümme nah!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-476464>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Fabelwesen der Gegenwart

Ins Ungeheure wuchsen wild, phantastisch

Die Lügen auf der Erde engem Raum.

Sie wurden Wirklichkeit und formten plastisch,

Was früher man erlebt vielleicht im Traum.

Nicht Fabelwesen sind sie mehr, ersonnen

Von einer Phantasie, die böse erhitzt,

Sie haben ganze Völker heut umspinnen,

Vom Teufel selbst im Fieber ausgeschwitz.

Wie gräßlich stinken diese Exsudate,

Verpestend, was gesund noch auf der Erde.

O, könnt' ein Gott mit glühend heißem Drahte

Ausbrennen die verwünschten Eiterherde!

Fidibus

### Gedanken

#### zum begonnenen neuen Jahr

Sei uns begrüßt, neuer Herrscher  
1940!

Herrsche gerecht und gut und lasse  
die Gerechtigkeit und das Gute vor-  
herrschen.

Mache die Arbeitenden reich und  
den Reichen verschaff Arbeit.

Setze dem Ueberfluß Grenzen und  
lasse die Grenzen überflüssig werden.

Bring den Mädchen Ehemänner und  
nimm den Ehemännern die Mädchen.

Den Frauen nimm ihr letztes Wort  
und erinnere die Männer an ihr Erstes.

Nimm dem Branntwein den Geist und  
übergib den Weingeist dem Brande.

Die guten Dichter lasse echt schweizer-  
isch werden und das echt Schweizer-  
ische pflanze dichter.

Die schlechten Dichter jedoch lasse  
mit Maß Verse machen und gib ihnen  
ein besseres Versmaß.

Den Musikern schenke Banknoten  
und den Noten Musik.

Erlöse die Schuhmacher aus ihren  
Nöten und gib ihnen Pech.

Diktire der Mode keine neuen Hüte  
und behüte uns vor neuen Diktatoren.

Erinnere die Minister des Aeußern an  
den Frieden und lasse die Minister des  
Innern sich friedlich äußern.

Aus den Kanonenkugeln mache Fuß-  
bälle und aus den Fußballspielern «Kan-  
onen».

Lasse die Erleuchtung über uns flie-  
ßen und die Verdunkelung mache über-  
flüssig.

Verlange keine Steuern von den  
Leuten, sondern besteuere sie nur auf  
Verlangen.

Und zum Schluß lass' uns nie auf Lor-  
beeren ausruhen, sondern die Lor-  
beeren auf uns!

Page



Wirtschaftliche Notwendigkeiten gehen  
Liebhaber- und Luxusbedürfnissen voran.

«Auso: der Süggü am Platz vor Cigarre  
u füre Rouch zündet me Zytig ah!»

### Da chunnt me nümme nah!

Wie dem maßgebenden Blatte Mos-  
kaus, der «Prawda», zu entnehmen ist,  
gedenkt Rußland seine bisherige Frie-  
denspolitik fortzusetzen, und mit der  
Hilfe an das finnische Volk keinesfalls  
nachzulassen! ...

### Wechselbalg

Aktuell war einst der Minnesänger,  
Heute ist's der Minenfänger.

Karagös

### Das philosophierende Mäuschen

«Merkwürdig, diese Menschen! Erst  
verjagen sie mich aus Küche und  
Schrank in den Keller — und jetzt kom-  
men sie auch noch hinunter und wollen  
hier wohnen. Da ist's mir oben doch  
wieder sicherer!»

Ma.

### Aus Finland

Mannenheim schickt die russischen  
Manner heim! Uhu

### Modernes Splitterchen

Kleine Staaten können mit Sympathie-  
Telegrammen ungefähr gleich viel an-  
fangen wie ein hungriger Mann mit  
einer schön gedruckten Speisekarte —  
das was nachher kommt, ist wichtiger!

Pizzicato

### Neujahrswunsch

Füsilier Immergrün: «Min gröschte  
Wunsch isch, daß sich im neue Jahr  
niemer vo Eus bedroht fühl!»

Vino

### Was ist paradox?

Wenn eine angesagte Verdunkelung  
verfagt wird!

M-r

### Humor aus dem Grenzdienst

Ich stehe mit meinem Kameraden auf  
der «Wacht am Rhein». Gerade uns  
gegenüber sind die Deutschen postiert;  
es werden hin und wieder in Schwä-  
bisch und Schwyzerdütsch einige Worte  
gewechselt. Erschrocken bin ich jedoch,  
als letzthin der eine herüber rief: Habt  
Ihr ,scho glade?!

Ich konnte mich erst wieder beruhi-  
gen, als ich meinen Kameraden eine  
große Tafel ,Schokolade' herausnehmen  
sah, die von dem Deutschen dankbar  
entgegengenommen wurde.

E. Rh.



BERGER & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.